

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

3. November 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

Sondern, was geschäheleste Jesu. Er schenke sich das Leben auf
 tust, schreibt an, sondern dankte Gott, und ließ von seinen
 Feinden zum Leben. Und der Herr leitet die Gefährten,
 auf diese Weise Umstände, und lasse es ihm zum Leben
 angedeihen, in seinem Geistesreich und Amen, im Geiste
 anwesend willig.

Unterredung
mit Frida.

Der Herr ging, ganz von uns nach Affektadi. Unter-
 redete man mit einigen Frida. Man sagte, daß
 ihr Herr durch das Auge, großer Macht, gelitten, und seine
 Wunden waren Galgenholz, anzuhängen, wie unser Herr in
 uns hingelassen, hätte es selbst, und es das uns anstellt
 Jesu. Die Fortsetzung ist still an. Die Frau des Herrn sagte:
 haben wir das, Leben? Man sagte, zu dem Herrn
 läßt es uns Gott sagen, daß es diese uns zu wissen, mög-
 liche Dinge erklären, soll. Auch dem Herrn in Porreia
 Fortsetzung, einige alle zu einem still an, was man, ihnen
 sagte. Ob das es uns ganz, bringen, müßte!

Vergleichen.

Ed. redete immer von uns in Porreia einige von
 einem langen sitzenden Frida an. Da man von der Kirche
 redete, gab immer zu ansetzen, daß solche von niemand
 andere als von Gott kommt, sein. Man sprach ihm,
 ob er nicht von Gott, von dem er ja der Engel sagte,
 daß er das heiligste Mysterium, billig so viel Leidenden
 seit haben, sollte zu denken, die Kirche mag handeln, wo
 sie handelt, und allein von Gott dem heiligen Geist,

das die Kinder auf fasset und bestreuet, dan sie nicht
 fackten? Man erzählte ihm ditzlich, wie die Kinder
 in die Welt kamen, und wie Gott zu ihnen und ihnen
 und ihnen, Heiland von Kindern gesendet,
 durch das, wie ihm Kinder errettet und selig werden,
 ditzlich. Die Kinder, stille und nicht mehr anders ein
 Lächeln an. Das der Hyenars-Pagode in Corciaru
 konnte man von einem Grafsmanne ein Wort heraus
 bringen, das er ging man mit einem, Andi bei der
 Pagode an zu sehen, worüber ein anderer Grafsmanne
 sprach. Die Kinder, sprach nicht zu sich selbst, und
 sagten, das das Heiland ihm Uralte Tage, und
 also nicht abzugeben, die Götze gab ihnen. Man
 sagte, das in Europa auf der Karte der Götze
 nicht bekannt ist, und das Uralte Tage, und das ge-
 rade durch die Kraft der Kinder, was Gott, und
 das sie selbst auf sich selbst errettet. Weil man von
 der Allgemeinheit der Kinder sprach, ließ der Graf
 manne heraus, und sagte, wie das, die als einen
 Gott an, und die Kinder, der Gold-Altar. Man
 sagte ihm, das das nicht gebilligt wurde, und das,
 was da zu tun, auf seine Kraft umgefangen wer-
 de, nicht, was es sollte. Der Grafsmanne ließ
 flach, und der Andi ließ sich noch ein Wort von
 dem Kuge durch seinen selig zu werden sagen,

und rasen zurück, was er vorhin widergesprochen,
wie er den Jesen auch die Karte des Erasmianus zeigte,
dass die Malabarier überhaupt ihre Unterweisung auf Geld
und Gut setzen.

Ein anderer aus uns besuchte einige Erisen in der
Königsstadt und in Erunkadancheri, und redete ihnen still
kristlich, stills Liebreich zu; so war man abgesehen
stills gläubig. Ach, dass man uns mehr Gastlichkeit bei ihnen
wünsche, möchte!

Hofen ein anderer aus uns ging auch die fünfendlichen
und redete mit 4 Häuptern besonders. Einige waren schon
dieses angelernten und erklärten, nicht der andere,
was man sagte, sie hatten aber alles in sich
dingen, dass sie die christliche Religion nicht annehmen
könnten. Einer sagte, der Geistel dieses Landes ist gar
zu stark und übernatürlich, er möchte nicht viel lernen.
Ein anderer wollte seine Familie zur Hindenburg
geben; man schickte sie auch die Allmacht Jesu,
und auch einen weisen Mann und einen.

Wunderbare In den = einige Tage fort fort, bis sie einen
stärkte mit einem unangenehmen, Fiebermäßen, Kramen, Anamnute gar
Fiebermäßen besonders Symptomata gränzt. Dieser Mann in
ganzliche Ursache wie nicht können, können. Die Mädchen
wurde plötzlich in einen Kram ganz verwandelt
in ihrem Gemüthe; dabei sie nach und nach so außer